aus dem Wege gehend, in der feierlichen Stille dort oben eine merkwürdige Spukgestalt.

Die Wolken, welche wir mit unserm eigenen Ballon durchsegelten, waren nicht dicht, so daß uns der Ausblick nicht vollständig verloren ging. Die Luftschichten unmittelbar unter uns waren größtentheils klar und rein, weshalb der Blick auf die Erde stets ein recht lohnender blieb; von der Reinheit der Luft zeugte auch der Umstand, daß wir selbst in der höchsten Höhe die Klänge von Signalhörnern, die, wie wir später ermittelten, in Naunhof geblasen wurden, recht gut vernehmen konnten. Wir hörten ferner Schüsse, die von einer unter uns abgehaltenen Treibjagd herrührten, dagegen ist uns gestern Hundebellen nicht zum Gehör gedrungen. Für das Auge waren namentlich die wie Schnecken sich dahinschiebenden, aus den weißen Rauchwölkchen erkenntlichen Eisenbahnzüge erkenntlich.

Das Leben und Treiben in der Gondel war während der ganzen Zeit der Aufsteigung ein überaus gemüthliches und heiteres. Das in Allen vorhandene Gefühl absoluter Sicherheit, welches sich in besonderem Grade des älteren freundlichen Herrn aus Altenburg bemächtigt hatte, machte uns zu allerhand Späßen aufgelegt. Ein kleines Dörfchen ließ uns durch seine überaus drollige Form, über die ich mich nicht weiter aussprechen kann, unwillkürlich in ein lautes Gelächter ausbrechen. Bei diesem Lachen wurden wir aufmerksam, daß aus dem Innern des nach unten bekanntlich trichterförmig offenen Ballons ein hübsches Echo hervorschallte, und nun wurde dasselbe noch oft geweckt. Herr Sivel ganz besonders bewies sein scherzhaftes Talent. Derselbe demonstrirte unter Anderm, daß die Wolkenschichten vor uns die in Frankreich kämpfenden Parteien seien. Wer hätte nicht bei den Worten: „Voilà monsieur Chambord, sur l'autre côté Lulu avec le parti impérial" und ferner auf die Sonne zeigend, die gerade in diesem Augenblick über das Gewölk hereinbrach: „c'est Monsieur Gambetta et son parti", herzlich lachen müssen. Ich hatte bereits früher davon Kenntniß, daß unser Aeronaut ein eifriger Republikaner ist. Einige kleine Besorgnisse, die etwa bei dem einen oder anderen Fahrtheilnehmer dadurch hätten entstehen können, daß die Gondel in Folge einer zufällig nach der einen Seite hin entstandenen Mehrbelastung mit einem Male schief unter dem Ballon hing, oder daß Herr Sivel in der höchsten Lufthöhe, die wir erreichten, an den Leinen in den Ring hinauf kletterte, wußte Derselbe mit einem scherzhaften: „Cela ne fait rien" im Voraus zu beseitigen. Dann und wann wurde selbstverständlich auch von uns Allen ein kräftiger Schluck Cognac genommen, zu welcher Stärkung wir bei der ziemlich kühlen Temperatur alle Berechtigung hatten.

Wir hielten uns gestern bedeutend länger hoch oben als im vorigen Jahre. Es wurde Dies dadurch erleichtert, daß die Luft ganz ruhig war, ein Umstand, der auch die Schnelligkeit der Fortbewegung bedeutend verringerte. Es schien uns, als ob wir manchmal längere Zeit ganz feststänäen. Um 4 Uhr 19 Minuten begann das Fallen, was wir an ausgeworfenen Papierschnitzelchen deutlich bemerkten. Dieses Fallen vollzieht sich, ebenso wie das Steigen, ohne allen Eindruck auf die Athmungsorgane, man fühlt nicht die geringste Belästigung. Um 4 Uhr 35 Minuten wurden die Umrisse der Erdoberfläche so erkennbar, daß wir uns einigermaßen orientiren konnten. Wir bemerkten eine lange Chaussee, eine nicht entfernt liegende Eisenbahn, die durch einen Wald von ziemlicher Ausdehnung führte. Wir waren in der Nähe von Naunhof. Das Fallen ging nun sehr rasch. Wir wurden von den Dorfbewohnern auf einen weiten Umkreis hin bemerkt, es begann ein reges Laufen, Zeigen und Rufen, von allen Seiten verfolgte man den Ballon. Es war dies wieder, von oben aus gesehen, ein überaus hübscher Anblick. Die Rufe wurden immer vernehmlicher, wir näherten uns mit großer Schnelligkeit dem Erdboden. Herr Sivel hatte längst den Anker bereit und mit einem Male rollte dieser in die Tiefe. An die Passagiere erging der Ruf „Festhalten!" und in der nächsten Minute stieß die Gondel auf. Der Ruck war unbedeutend, eine Folge der gänzlichen Windstille. Ehe die Leute herbeigekommen waren, ließ sich der Ballon noch einigemal auf und ab, es wiederholte sich der kleine Ruck, dann aber wurden wir von den biederen Dörflern, die sich sehr gefällig zeigten, vollends herabgezogen.

Die Landung war in der glücklichsten Weise in der Nähe des Dorfes Belgershain bei Grimma auf einer Wiese des Rittergutsbesitzers Bake bewerkstelligt. Die Operation der vollständigen Entleerung des Ballons von Gas war bald geschehen, das nun zur Ohnmacht verurtheilte Ungethüm wurde zusammengerollt, in einen Sack gesteckt und mit den anderen Bestandtheilen einem Gutsbesitzer gegen gute Bezahlung zur directen Beförderung nach Leipzig übergeben. Wir aber ließen uns nach der Station Naunhof fahren, von wo unsere Rückkehr nach Leipzig Abends zwischen 9 und 10 Uhr erfolgte.

Ein Jeder fühlte ein inniges Dank- und Freudengefühl in sich, daß es ihm vergönnt gewesen, an der schönen Reise Theil genommen zu haben. Ich halte mich abermals verpflichtet, diesen Dank im Namen der anderen Mitreisenden speziell Herrn Sivel, für dessen Aufmerksamkeit, für dessen Art und Weise, wie er volles Vertrauen, volle Sicherheit einzuflößen versteht, auszusprechen.

Am Schlusse meines Berichtes theile ich noch die verschiedenen Aufzeichnungen nach den Angaben des Barometers und Thermometers mit, welche die nöthigen Aufschlüsse über die Höhen- und Temperatur-Verhältnisse geben.

		Temperatur.	Erreichte Luftschicht.
3 Uhr 30 M.	— Millim.	+ 8 °R.	— Meter
3 „ 48 „	700 „	+ 2,5 „	— 677,6 „
3 „ 50 „	670 „	+ 2 „	— 1027,8 „
3 „ 53 „	660 „	+ 3 „	— 1147,4 „
3 „ 55 „	650 „	+ 3 „	— 1269,4 „
3 „ 58 „	633 „	+ 4 „	— 1481,0 „
4 „ — „	624 „	+ 2 „	— 1595,4 „
4 „ 5 „	620 „	+ 3 „	— 1646,8 „
4 „ 8 „	617 „	+ 1 „	— 1685,5 „
4 „ 10 „	616 „	+ 1 „	— 1698,6 „
4 „ 12 „	614 „	0 „	— 1724,4 „
4 „ 15 „	612 „	0 „	— 1750,5 „
4 „ 19 „	612,5 „	0 „	— 1743 „
4 „ 22 „	612,5 „	0 „	— 1743 „
4 „ 25 „	613,0 „	0 „	— 1732 „
4 „ 30 „	625 „	0 „	— 1582,6 „
4 „ 32 „	638 „	+ 0,5 „	— 1418,2 „
4 „ 34 „	650 „	+ 2 „	— 1269,4 „
4 „ 35 „	663 „	+ 2 „	— 1111,8 „
4 „ 37 „	670 „	+ 2 „	— 1027,3 „
4 „ 39 „	683 „	+ 2 „	— 873,9 „
4 „ 41 „	700 „	+ 2 „	— 677,6 „
4 „ 45 „	726 „	+ 3 „	— 386,4 „

E. Leonhardt.

Neues Theater.

Leipzig, 20. October. In der gestrigen Aufführung der Oper „Robert der Teufel" von Meyerbeer reproducirte Herr **Ernst** die Partie des „Robert" mit nicht ungünstigem Erfolge, weil jedenfalls das Publicum erkannte, wie der Sänger fortwährend an seiner Ausbildung arbeitet und aufrichtig bestrebt ist, seine Aufgaben correct und geschmackvoll zu lösen. Gewiß ist nicht zu verlangen, daß Herr Ernst ein den Leipziger Ansprüchen genügender Heldentenor sein solle. Wenn aber eine junge Kraft den rechten Weg betreten hat und nach künstlerischen Zielen mit Energie ringt, dann ist es Pflicht der Kritik, aufmunternd das Streben zu unterstützen und das Geleistete in Rücksicht auf die Verhältnisse anzuerkennen. Hoffentlich wird es dem Tenoristen gelingen, alle Uebelstände in der Tonbildung vollständig zu beseitigen und einen freien, edlen Tonansatz zu erwerben.

Als ganz vorzüglich ist die Leistung des Herrn **Reß** (Bertram) zu bezeichnen, welcher im Gesange und in der Action die Intentionen des Tonsetzers zur vollsten Geltung brachte. Ebenso verdient Frau **Peschka-Leutner** für die ausgezeichnete Kunstfertigkeit bei Reproduction der „Isabelle", Frl. **Mahlknecht** (Alice) für die treffliche dramatische Auffassung, und Herr **Rebling** (Raimbaut) für die in jeder Beziehung gelungene Durchführung seiner Rolle die lobendste Erwähnung. —l.

Als besonders verlässlich und mit den industriellen wie ökonomischen Verhältnissen Deutschlands und der Nachbarländer vertraut, können wir die

Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,**
Leipzig, Grimma'sche Str. 2, 1.

empfehlen. Wirksame Vertretung der Interessen der geehrten Auftraggeber nach allen Richtungen hin; Sorgfältigkeit in Auswahl der geeignetsten und verbreitetsten Blätter; prompte, discrete und coulante Bedienung sind sehr wesentliche und mitsprechende Vorzüge, die bei Benutzung dieses wohl renommirten Institute geboten werden. Der soeben erschienene **Neueste Insertions-Tarif** wird **franco** und **gratis** verabfolgt.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten „Revalescière Du Barry von London."

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen: nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 78,621.
Wien, 1. Februar 1871.

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem furchtbaren Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erleichterung verschaffen, bis ich auf den Rath eines Freundes Ihre ausgezeichnete Revalescière nahm, die mich von dem Uebel gründlich befreite.

Felix Baron v. Clarom.

Certificat Nr. 65,715.
Paris, 11. April 1866.

Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie befindet sich ganz wohl durch die Revalescière, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, beruhigten Nerven, erfrischendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war.

H. de Montlouis.

Certificat Nr. 78,716.
Baden bei Wien, 14. Juli 1871.

Lange zögerte ich, meinen Namen als öffentliches Zeugniß hinzustellen; doch meine Dankbarkeit half endlich über diese Scrupel hinweg, und von vollem Herzen bezeuge ich zum Wohle aller Leidenden, daß, nachdem meine Frau sowohl als ich lange Zeit hindurch an Appetitlosigkeit, ich insbesondere an Erbrechen nach dem Essen und peinigender Schlaflosigkeit litten, wir endlich nach vergeblicher ärztlicher Hülfe zu Ihrer Revalescière unsere Zuflucht nahmen und nach erst einmonatlichem Gebrauche wie neugeboren uns wohlbefinden und Ihrer recht dankbar erwähnen.

Hugo Baron v. Dunay, Gutsbesitzer.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Comp.** in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen- Specerei- und Delicatessenhändlern.

Leipzig: Theod. Pfitzmann, Hoflieferant, **Engel-, Linden-, Johannis-** und **Marien-Apotheke.**

Haupt-Gewinne
5. Classe 84. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen zu Leipzig den 20. October 1873.

Nr.	Thlr.			Haupt-Collecteuren.
36388	10000	bei	Hrn.	A. Wallerstein jun. in Dresden.
52885	2000	„	„	C. A. Tetzner u. Sohn in Burgst.
71284	2000	„	„	C. H. Herfurth jun. in Hainichen.
72393	2000	„	„	F. Lommatzsch in Altenburg.
73080	2000	„	„	Heinr. Seyffert in Leipzig.
74624	2000	„	„	Reichel u. Scholze in Löbau.
85856	1000	„	„	Adolph Simon in Coburg.
20076	1000	„	„	C. E. Zänner in Zwickau.
34431	1000	„	„	C. F. Herfurth jun. in Hainichen.
31552	1000	„	„	Moritz Langbein in Chemnitz.
21346	1000	„	„	Carl Böhnert in Gera.
75061	1000	„	„	Carl Böttcher in Leipzig.
23366	1000	„	„	H. A. Ronthaler in Dresden.
34320	1000	„	„	Robert Weigand in Dresden.
2008	1000	„	„	J. Chr. Schubert in Leipzig.
84792	1000	„	„	C. E. Trögel in Schleiz.
18792	1000	„	„	A. Wallerstein jun. in Dresden.
29421	1000	„	„	Carl Böttcher in Leipzig.
22377	1000	„	„	F. T. Sthamer in Zittau.
58952	1000	„	„	G. E. Heydemann in Bautzen.
80419	1000	„	„	Theodor Zeidler in Riesa.
2276	1000	„	„	Carl Zieger in Leipzig.
62673	1000	„	„	Albert Kuntze in Dresden.
55267	1000	„	„	Ferd. Lommatzsch in Altenburg.
61801	1000	„	„	F. T. Sthamer in Zittau.
89960	1000	„	„	G. E. Heydemann in Bautzen.
51606	1000	„	„	Chr. C. Krappe in Leipzig.
75299	1000	„	„	C. F. Herfurth jun. in Hainichen.
74504	1000	„	„	G. O. Stein u. Co. in Leipzig.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr 327 7237 12290 13902 14722 18193 19534 20388 22359 22666 22931 25947 28592 29031 29212 40702 41258 47913 51319 53627 55770 58014 61638 63542 65294 66945 75113 82123 83913 90113 91509.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 2568 2656 5397 5824 6004 9734 11782 13362 14695 17179 17547 18264 19591 20886 21906 22620 27537 27990 28798 29529 30543 34202 34832 41635 49504 50101 51976 53495 54262 61018 61098 62956 63013 65380 67164 68269 70792 75073 77742 81719 83218 87424 89999 93928.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 1868 2324 2561 5499 6510 9155 9492 10001 10251 10259 13666 13684 13943 14653 17614 19680 19939 22570 23910 26356 27173 28441 29628 30328 30345 30723 31892 31906 32285 33325 33451 34310 34927 35337 36035 36356 36413 38612 40667 41962 43017 43106 44221 44320 45128 46232 46756 47232 47556 47629 49118 49500 49777 50340 51234 51301 52529 55190 56684 57546 57877 57849 58676 60305 62839 63411 64222 64340 64924 66246 66624 68267 68582 69125 69375 69555 69916 70483 72142 72453 74149 76482 77709 79441 79862 82682 83661 84000 84110 86880 87076 89294 89641 89832 90215 91103 93424 93654 94569.

Tageskalender.

Landes-Lotterie. Heute Ziehung von früh 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5 **Retter's Hof,** 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau Bahnhofstraße 17, offen 8—2 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 19. bis 25. Januar 1873 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12 3 Ngr. für Kost und Nachtquartier.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Kunstverein: Cornelius-Ausstellung.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Verein Bauhütte. Heute keine Buchführung.

Schützenhaus mit Trianongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 5 Ngr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument.- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

R. Spangenberg's Musikalienhandl. und Leihanstalt für Musik; **Piano-Lager** von Hölling & Spangenberg in Zeitz. Peterstr. 20, Stadt Wien.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt. **Annoncen-Bureau.** Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstsachen. Ein- u. Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königstr. 25.

J. A. Hietel, Grimm. Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Ein- u. Verkauf **von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost,* Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.**

Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 8, neben der Post.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
Schützenstrasse 18. **Gustav Krieg.**

Maculatur- und Pappen-Lager von J. H. Wagner Nürnberger Straße 61.

Vasen, Figuren, Majolica, Decorationen empfiehlt in stets reicher Auswahl
Paul Kretschmann, Schillerstrasse 5.

Fabrik und Lager eiserner Bettstellen in grösste Auswahl. **Carl Schmidt,** 20 Grimm. Str.

Grosses Sortiment von Reguliröfen bei **Hermann Lingke,** Ritterstrasse Nr. 5.

Das echte Glöckner'sche Pflaster führt auf der Schachtel den Stempel **M. RINGELHARDT,** ist ärztlich geprüft und empfohlen gegen: Gicht, Reißen, alte Wunden, Flechten, Drüsen, Frostballen, Hühneraugen etc. und ist zu beziehen à Schachtel 5 und 2½ Ngr. in sämmtlichen Apotheken Leipzigs und ganzer Umgegend; Fabrik: Eisenbahnstraße Nr. 18 in Gohlis bei Leipzig.

Neues Theater. (244. Abonnem.-Vorstellung.)

Pombal.
Schauspiel in 5 Acten von Dr. Julius Werther.
(Regie: Herr von Strantz.)

Personen:

Dom Josef I., König von Portugal		Hr. Troy.
Dom Josef, Halbbruder des Königs, Großinquisitor		Hr. Stürmer.
Dom Mascarenhas, Herzog von Aveiro		Hr. Gitt.
Saldanha, Erzbischof und Patriarch von Lissabon		Hr. Schliemann
Dom Josef Sebastian Carvalho, nachmals Marquez von Pombal, erster Minister		Hr. Neumann
Dom d'Acunha, Staatssecretair		Hr. Bahrdt.
Marquez von Tavora		Hr. Otto
Pater Provinzial Henriquez	der Gesellschaft Jesu	Hr. Grans.
Pater Malagrida		Hr. Klein.
Pater Balestro		Hr. Hancke.
Erster Inquisitor		Hr. Kahn.
Zweiter Inquisitor		Hr. Kyll.
Tinto, weltlicher Coadjutor der Gesellschaft Jesu		Hr. Tietz.
Marco	in Diensten Carvalho's	Hr. Häntzeler.
Gil		Hr. Langner.
Ruy Almos	Bürger von Lissabon	Hr. Saalbach.
Herman		Hr. Hoffeld.
Gomez		Hr. Ulbrich.
Pedrillo	Bürger von Oporto	Hr. Schlick.
Zurbaro		Hr. Schwendt.
Ein Officier		Hr. Bürgin.
Ein Austufer		Hr. Bildinger
Leonora, Marqueza von Tavora		Frl. Suhrlandt.
Ximena		Frl. Steinburg.
Erster Bürger		Hr. Radezky
Eine Bürgersfrau		Frau Gutperl
Ein Diener		Hr. Nieter.

Herren und Damen vom Hofe, Bürger u. Bürgerinnen, Volk, Vertraute, Diener und Häscher der Inquisition, Verschworene, Leibwachen, Soldaten.

Ort der Handlung: Lissabon.
Zeit: Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Mittwoch, den 22. October: **Der Wasserträger.**

Altes Theater.
Mittwoch, den 22. October: **Böse Zungen.**
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.
Dienstag:
Spillicke in Paris.
Posse mit Gesang in 3 Acten und 1 Vorspiel von Hugo Müller und E. Jacobson.
Musik von Michaelis.
Anfang 7½ Uhr.

Sperrsitze im 1. Parquet 10 Ngr. Sperrsitze im 2. Parquet 7½ Ngr. Parterre 5 Ngr. 1. Gallerie gesperrt 7½ Ngr. 1. Gallerie ungesperrt 5 Ngr. 2. Gallerie gesperrt 5 Ngr. 2. Gallerie ungesperrt 3 Ngr. Billets zu den Sperrsitzen sind Abends an der Casse, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben.
Die Direction.

Erstes
Concert der Euterpe
im grossen Saale der Buchhändlerbörse
zu Leipzig
Dienstag, den 21. October 1873,
Abends 7 Uhr.

PROGRAMM:

Ouverture zu „Olympia" von G. Spontini.
Arie aus der Oper „Hamlet" von A. Thomas, vorgetragen von Fräulein Clementine Prosca, Königl. Sächs. Hof-Opernsängerin aus Dresden.
Concert für Pianoforte (C moll) von L. van Beethoven, vorgetragen von Fräulein Julie Rivé aus New-York.

* * *

Sinfonie Dmoll (No. IV.) von Robert Schumann.

* * *

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein Rivé.
Variationen von Proch, gesungen von Fräulein Prosca.

Billets zu 20 Ngr. und Sperrsitze zu 25 Ngr. sind in der Hofmusikalien-Handlung des Herrn **C. F. Kahnt,** sowie Abends an der Casse zu haben. **Das Directorium.**